

Verwaltungsrat des Stadtbetriebs Bornheim -AöR-

20.08.2020

öffentlich

Vorlage Nr. 555/2020-SBB

Stand 20.07.2020

Betreff Zwischenbericht SBB zum 31.05.2020**Beschlussentwurf**

Der Verwaltungsrat nimmt die Ausführungen des Vorstandes zustimmend zur Kenntnis.

Sachverhalt**Erläuterungen zum Erfolgsplan per 31. Mai 2020****Vorbemerkungen**

Im Berichtszeitraum vom 01.01.2020 bis 31.05.2020 weist die Gewinn- und Verlustrechnung des SBB ein positives Ergebnis in Höhe von 683,8 T€ aus. Geplant war ein positives Ergebnis von 856,0 T€. Die Ursachen für die negative Plan-Ist-Abweichung zum 31.05.2020 von -172,2 T€ werden nachfolgend erläutert. Hierbei resultiert die Hauptabweichung aus niedrigeren Umsatzerlösen (im Vergleich zum Plan -191,5 T€).

Folgende Sparten zeigen eine positive Plan/Ist-Abweichung: Abwasser 236,5 T€, Betriebsführung Wasserwerk 51,5 T€, Breitband 21,7 T€ und Erneuerbare Energien mit 1,0 T€. Die übrigen Sparten weisen eine negative Plan/Ist-Abweichung aus.

Die Abweichungen in den einzelnen Erlös- und Kostenarten sind nachfolgend detailliert erläutert.

Betriebsertrag

Per Mai wurden Umsatzerlöse sowie sonstige betriebliche Erträge in Höhe von 8.949,6 T€ erzielt, und liegen um -191,5 T€ (- 2,1 %) unter dem Plan (9.141,1 T€).

a) Stromlieferung an Stadt Bornheim:

Die Sparte Stromlieferung weist zum 31.05.2020 einen Fehlbetrag im Vergleich zum Plan von 165,2 T€ aus. Aus dem Stromverkauf wurden Erlöse i. H. v. 183,1 T€ erzielt, das sind 158,9 T€ weniger als geplant. Die Erlöse setzen sich zusammen aus Abschlagsanforderungen nach vereinbarten Abschlagshöhen und aus Abrechnungen nach tatsächlichen Verbrauchsmengen. Der Plan 2020 wurde gezwölfelt, vereinbarte Weiterberechnungen sind für den Monat Juni vorgesehen, somit wird sich diese Abweichung zum Halbjahr wieder ausgleichen.

b) HFB

Die 2-wöchige Schließphase vom 17. Februar - 1. März 2020 und insbesondere die mehr als 9-wöchige Corona-bedingte Schließung des HFB ab 16. März 2020 (ab 20. Mai 2020 Öffnung des Freibades, das Hallenbad wurde am 02.06.2020 wieder geöffnet) spiegeln sich in den fehlenden Besucherzahlen und somit in den fehlenden Erlösen wider: die Erlöse aus Eintrittsgeldern sowie aus Schulschwimmen liegen um 227,3 T€ unter Plan.

c) Friedhofswesen:

Die Friedhofserlöse liegen per Mai 2020 mit 101,8 T€ um 22,8 T€ unter Plan (124,6 T€); der Plan ist gezwölfelt, die Erlöse entstehen aperiodisch.

d) Abwasserwerk:

Die Umsatzerlöse aus der Schmutzwasser- und Niederschlagswasserentsorgung liegen 4,4 % (215,6 T€) über dem Plan (4.941,5 T€). Die Erlöse entsprechen den monatlichen Abschlagszahlungen aufgrund der Jahresabrechnung 2019 sowie den unterjährigen Abrechnungen. Die Mehrerlöse resultieren aus höheren Einnahmen bei den Schmutzwassergebühren (163,8 T€) und höheren Erlösen an Niederschlagswassergebühren (51,9 T€).

Bei den Klärschlammgebühren liegen die Erlöse 8,7 T€ unter dem PLAN (13,4 T€). Die korrespondierenden Aufwendungen für die Klärschlammabeseitigung sind 6,9 T€ niedriger als geplant.

Die Erlöse aus weiterberechneten Maßnahmen (Grundstücksanschlüsse) liegen mit 196,9 T€ um 94,1 T€ über dem Plan (102,8 T€). Diesen gegenüber stehen Kosten (Rubrik „bezogene Leistungen“) von 189,7 T€.

e) Erneuerbare Energien:

Die Erlöse für die Photovoltaikanlagen belaufen sich per Mai 2020 auf 24,2 T€ und unterschreiten mit 0,3 T€ geringfügig den Plan von 24,5 T€.

f) Breitbandversorgung:

Die Erlöse inkl. Behördennetz Stadt Bornheim entsprechen dem Plan (134,0 T€), welcher die vertraglich vereinbarten Bereitstellungs- und Nutzungsentgelte enthält.

g) Baubetrieb:

Per Mai 2020 liegen die Erlöse in Höhe von 1.330,2 T€ um 69,1 T€ niedriger als der im Plan angesetzte Wert (1.399,3 T€). Diese Abweichung resultiert insbesondere aus der Position „Erstattung seitens der Stadt Bornheim“, s. unten Punkt i) und wird sich per Juni 2020 ausgleichen

h) Betriebsführung Wasserwerk:

Die Erlöse der Sparte Betriebsführung Wasserwerk entsprechen dem PLAN (542,0 T€). Das Ist zum 31.05.2020 zeigt ausschließlich die gebuchten Abschlagszahlungen auf die Betriebsführungspauschale und die Vergütung; die Abrechnung für 2020 erfolgt zum 31.12.2020.

i) Erstattung von Gemeinden:

Die gebuchten Erlöse für die Erstattung seitens der Stadt Bornheim an den SBB liegen per Juni 2020 mit 1.377,8 T€ um 74,4 T€ unter Plan (1.452,2 T€).

Die Hauptabweichungen resultieren im Wesentlichen aus folgenden Positionen: Weiterberechnungen für a) die Straßenbeleuchtung mit 49,0 T€, b) die Papierkorbentleerung mit 10,7 T€ und c) die Kostenerstattung in Bezug auf „Wilden Müll“ mit 5,1 T€. Die Weiterberechnungen hierfür sind vereinbarungsgemäß für den 30. Juni 2020 vorgesehen, der Jahresplan ist jedoch auf 12 Monate gleichmäßig verteilt. Eine weitere Plan-Ist-Abweichung (-10,6 T€) ergibt sich aus der Position Kulturförderung.

Betriebsaufwendungen

Der Betriebsaufwand des SBB liegt per Mai 2020 insgesamt bei 8.143,2 T€ und liegt somit um 14,3 T€ = 0,2 % über Plan (Plan = 8.128,9 T€).

Die wesentlichen Abweichungen sind nachfolgend kommentiert, es handelt sich im Einzelnen um folgende Positionen:

a) RHB-Stoffe / bezogene Waren:

Per Mai 2020 beträgt der Plan für bezogene RHB-Stoffe und bezogene Waren 634,4 T€, die Aufwendungen belaufen sich auf 596,5 T€, das sind um 37,9 T€ (-6,0 %) niedrigere Kosten als geplant. Hier sind insbesondere zu nennen:

- Der Aufwand für Strom ist 36,4 T€ niedriger als geplant und resultiert im Wesentlichen mit 21,0 T€ aus der Sparte HFB. Aufgrund der Corona-bedingten Schließung des Bäderbetriebes sind generell niedrigere Energiekosten angefallen. In der Sparte Abwasser zeigen die Kosten 13,1 T€ weniger Aufwand als geplant. Der Plan ist gezwölfelt, die Abschlagszahlungen fallen überwiegend zum 30.06.2020 an.
- Die Kosten für die Abwasserentsorgung im HFB sind um 23,8 T€ niedriger als geplant; die Abweichung ergibt sich ebenfalls aus der Corona-bedingten Schließung.
- Auch der gesunkene Gasverbrauch aufgrund der Schließung des HFB führt zu einer positiven Plan/Ist-Abweichung in Höhe von 11,5 T€.
- Der Wasserverbrauch ist um 8,1 T€ niedriger als geplant, davon resultieren 4,7 T€ aus dem HFB.
- Die Aufwendungen für den Winterdienst sind im Berichtszeitraum um 12,5 T€ niedriger als geplant, hier sind aufgrund des milden Winters keine Streusalz-Lieferungen bestellt worden.
- Um 19,4 T€ höhere Kosten als geplant sind in der Rubrik „Verbrauchsmaterial“ entstanden. Davon sind 12,9 T€ in Verbindung mit Schutzmaßnahmen wegen der Corona-Pandemie ausgegeben worden.
- Die Mehraufwendungen in der Position „Unterhaltung von Grundstücken und Gebäuden“ belaufen sich per Mai 2020 auf insgesamt 23,9 T€. Davon resultieren 33,0 T€ aus der Sparte Service: im Rahmen der Renovierung der Büroräume sind 30,6 T€ für Bodenbelagsarbeiten angefallen, die Kosten in dieser Höhe waren zum Zeitpunkt der Wirtschaftsplan-Erstellung nicht bekannt.

Im Baubetrieb wurde der Plan um 11,0 T€ überschritten, hiervon sind insbesondere 7,2 T€ zu nennen, die im Rahmen von Reparaturarbeiten für Bushaltestellen aufgewendet wurden.

Die Sparte FH zeigt um 20,9 T€ niedrigere Kosten, hierbei handelt es lediglich um eine Verschiebung: die Plan-Kosten für die Sanierung bzw. den Umbau der Friedhofskapelle Roisdorf sind gleichmäßig auf das ganze Jahr 2020 verteilt, der Umbau wird jedoch erst in der zweiten Jahreshälfte 2020 beginnen.

b) Bezogene Leistungen:

Der Plan für bezogene Leistungen beläuft sich per Mai 2020 auf insgesamt 3.468,4 T€, verbucht wurden Kosten in Höhe von 3.621,9 T€; somit handelt es sich um eine Planüberschreitung von 153,6 T€ (4,43 %).

Die wesentliche Abweichung resultiert aus der Sparte Baubetrieb. Hier zeigt sich eine Plan-Ist-Abweichung i. H. v. 109,6 T€. Die wertmäßig größte Abweichung (92,5 T€) resultiert aus den Aufwendungen für Baumkontrollen und Baumpflegearbeiten zur Erhaltung der Verkehrssicherheit in städtischen Anlagen. Der Plan sah Aufwendungen i. H. v. 41,7 T€ vor, angefallen sind 134,1 T€, das bedeutet, dass die Ausgaben per Mai 2020 den Jahresplan per 31.12.2020 bereits um 34,1 T€ überschreiten.

Für die Straßenbeleuchtung wurden per 31. Mai Aufwendungen i. H. v. 87,5 T€ geplant, die Kosten belaufen sich jedoch auf 161,0 T€, das sind im Vergleich zum Plan 73,5 T€ höhere Aufwendungen.

Der Plan für den Winterdienst sah für den Zeitraum Januar – Mai Aufwendungen in Höhe von 150,0 T€ vor, mit 95,3 T€ sind um 54,7 T€ weniger Kosten angefallen als geplant. Das resultiert zum einen aus dem milden Winter, zum anderen aus dem Wechsel des Lieferanten im Winter 2019 / 2020.

Die Sparte Abwasser weist bei den bezogenen Leistungen eine Plan-Ist-Abweichung von +1,3 % (+35,7 T€) aus. Mehraufwand gegenüber dem Plan ist im Wesentlichen bei den weiter zu berechnenden Maßnahmen (+ 78,2 T€) sowie für Rattenbekämpfung (+ 30,0 T€) entstanden.

Zusätzlich ist die Umlage an den Erftverband um 21,5 T€ höher als geplant angefallen (2.306,7 T€). Ursache für die Erhöhung ist die Veränderung des Kostenträgers. Ab dem 01.01.2020 trägt Abwasser zusätzlich die Umlage für die Beitragsgruppe Gewässerbeschaffenheit in Höhe von jährlich rd. 42 T€, welche bisher der Stadt Bornheim zugeordnet war.

Die Aufwendungen u.a. für die Unterhaltung der Abwasseranlagen (-30,8 T€), der Kanalreparaturen (-9,0 T€), der TV-Kanalinspektionen (-6,0 T€) sowie der Ingenieurleistungen i. R. d. Kanalsanierung (-14,8 T€) waren im Berichtszeitraum niedriger als geplant.

Für die Reinigung der Straßenabläufe sind zum 31.05.2020 mit 19,0 T€ um 22,7 T€ niedrigere Kosten gegenüber der Planung von 41,7 T€ angefallen. Die Weiterberechnung an die Stadt Bornheim erfolgt jährlich zum 31.12.; demnach sind im Berichtszeitraum keine Erlöse gebucht.

Im Bereich der Friedhöfe ist unter dieser Position eine negative Plan-Ist-Abweichung von -34,6 T€ zu verzeichnen, die vorrangig aus den Bestattungsleistungen resultiert, welche um 34,5 T€ über dem Plan liegen. Zum Zeitpunkt der Erstellung des Wirtschaftsplanes lagen keine Informationen über die immense Preissteigerung für diese Leistungen vor.

Im HFB ist der Plan für die bezogenen Leistungen um 32,3 T€ unterschritten. Neben niedrigeren Kosten wegen nicht Durchgeführter Wasserproben (-4,2 T€) und dem bereits für Mai geplanten jedoch aufgrund der Schließung des Bades nicht erforderlichen Sicherheitsdienst für das Freibad (-1,0 T€) sind hier insbesondere noch nicht angefallene Gutachter-Kosten für die Sanierung des HFB mit -37,5 T€ zu nennen. Der Plan ist gezwölfelt, per Mai waren jedoch noch keine Kosten angefallen, da eine Begehung erst Ende Mai 2020 stattfinden konnte. Insofern handelt es sich nicht um eine Einsparung sondern lediglich um eine Verschiebung.

c) Personalaufwand:

Der Personalaufwand liegt per Mai 2020 um 136,7 T€ = 6,4 % unter Plan.

In der Sparte Betriebsführung Wasserwerk führt ein um 50,0 T€ geringerer Personalaufwand zu der positiven Plan-Ist-Abweichung. Ursächlich hierfür ist die ganzjährig geplante, aber im Berichtszeitraum nicht erfolgte Einstellung einer Projektleiterin/eines Projektleiters Wasserversorgung / Siedlungswasserwirtschaft sowie das Ausscheiden des Lageristen.

Im HFB führte eine noch nicht nachbesetzte Stelle für eine Person in Elternzeit, das Ausscheiden von zwei ehemaligen Auszubildenden sowie der Einsatz von weniger Aushilfen als geplant zu niedrigeren Kosten als geplant (-38,0 T€).

d) Abschreibungen:

Die Kosten für Abschreibungen liegen im Berichtszeitraum insgesamt um 19,1 T€ = 1,2% über dem Plan (1.642,7 T€).

e) Sonstige betriebliche Aufwendungen:

In den sonstigen betrieblichen Aufwendungen sind u. a. Kosten für Beratung, Unterhaltung der Datenverarbeitungseinrichtungen, Aus- und Fortbildung, Versicherungen und Telefon enthalten.

Für den Zeitraum Januar – Mai 2020 beläuft sich der Plan für die sonstigen betrieblichen Aufwendungen insgesamt auf 241,6 T€, dieser Ansatz wurde mit 257,9 T€ um 16,3 T€ (6,8 %) überschritten.

Durch Schadensfälle sind Mehrkosten von 21,0 T€ entstanden, davon resultieren 12,6 T€ aus Schäden an der Straßenbeleuchtung und 3,3 T€ aus der Beseitigung von Sturmschäden.

Die Rechts- und Beratungskosten liegen um 10,5 T€ unter dem Planwert. Hier sind insbesondere die geplanten Kosten für die Beratung in Bezug auf „Tax Compliance“ (9,0 T€) nicht im Zeitraum Januar – Mai 2020 angefallen, denn die geplanten Termine mussten Corona-bedingt auf einen späteren Zeitraum verlegt werden.

Die Kosten für die Unterhaltung der EDV belaufen sich auf 68,5 T€, geplant waren 49,8 T€. Die Planüberschreitung von 18,7 T€ ergibt sich im Wesentlichen aus der Sparte Abwasser (+16,7 T€). Für die Wartung der Datenfernüberwachung sind in 2020 7,1 T€ angefallen, welche zum Zeitpunkt der Planung noch nicht bekannt waren. Die weitere Abweichung resultiert daraus, dass der Plan gezwölfelt ist.

f) Zinsen und ähnliche Aufwendungen:

Der Zinsaufwand (an Kreditinstitute sowie an die Stadt Bornheim) liegt um 32,7 T€ unter dem Plan (Plan per Mai = 150,5 T€). Dies resultiert im Wesentlichen – mit 23,1 T€ aus der Sparte Breitband und mit 15,6 T€ aus der Sparte Service. Die Ursache für diese Abweichung liegt darin, dass der Plan gezwölfelt ist, die Kosten jedoch erst im Monat Juni 2020 anfallen werden. Insofern wird sich diese Abweichung noch im 1. Halbjahr 2020 wieder ausgleichen.

g) Steuern vom Einkommen und vom Ertrag:

Im Berichtszeitraum sind keine Kosten entstanden.

h) Sonstige Steuern:

Bei den sonstigen Steuern handelt es sich mit 1,0 T€ um Grundsteuer für das HFB und mit 3,7 T€ um KFZ-Steuern. Die KFZ-Steuern liegen um 1,0 T€ unter dem Planwert.

Fazit / Aussichten für das Gesamtjahr 2020:

Es ist davon auszugehen, dass die zum 31.05.2020 festgestellte negative Plan/Ist-Abweichung in Höhe von -172,2 T€ bis zum Jahresende weiter ansteigen wird.

Insbesondere in der Sparte HFB können die Erlöse, die Corona-bedingt im Frühjahr ausgefallen sind, keinesfalls bis zum Jahresende aufgeholt werden. Außerdem werden auch in den Sommermonaten durch die Beschränkungen der Besucherzahlen HFB die geplanten Umsätze nicht erzielt werden können.

Anlagen zum Sachverhalt

Plan-Ist Vergleich SBB per 31.05.2020